CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION
FRAKTION IM RAT DER STADT DINSLAKEN

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Rat der Stadt Dinslaken

CDU-Fraktion - Gartenstr. 41 - 46535 Dinslaken

Herrn Bürgermeister
Simon Panke
Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken

Geschäftsstelle:
Konrad-Adenauer-Haus
Gartenstr. 41
46535 Dinslaken

Telefon 02064-55946
Telefax 02064-55153
E-Mail: fraktion@cdu-dinslaken.de
Internet: http://www.cdu-dinslaken.de

Dinslaken, den 09.11.2026

Anfrage gem. § 16 I der GeschO des Rates der Stadt Dinslaken zur Zukunft der Bücherstube Lohberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Panke,

im Zusammenhang mit der erneuten Beschlussfassung über die Zukunft der Bücherstube Lohberg bitten wir um Beantwortung der nachfolgenden Fragen.

Die Verwaltungsvorlage Nr. 237/2026, 3. Ergänzung, weist für die Übernahme durch die Caritas jährliche Kosten von 40.400 Euro und ein verbleibendes Konsolidierungspotenzial von 109.600 Euro aus. Aus unserer Sicht sind jedoch wesentliche Fragen zur Vollständigkeit der Kostenberechnung, zur künftigen Aufgabenverteilung, zur technischen Anbindung an die Stadtbibliothek und zu den baulichen Voraussetzungen offen.

Vor einer erneuten Entscheidung des Rates müssen die Entscheidungsgrundlagen nachvollziehbar und vollständig vorliegen.

1. Wie sollen die bisher mit der Bücherstube verbundenen bibliothekarischen Aufgaben künftig wahrgenommen werden? Wer übernimmt insbesondere Medienauswahl, Katalogisierung, Bestandspflege, Ausleihe, Rücknahme, Mahnwesen und Nutzerverwaltung? Die Verwaltung weist selbst darauf hin, dass im Caritas-Konzept keine gesonderten Personalressourcen für die bibliothekarische Fachbetreuung ausgewiesen sind. Wie ist dieser Umstand bei der Kostenberechnung berücksichtigt? Können zusätzliche Kosten für die hierfür erforderlichen Personalressourcen im Rahmen der Spitzkostenabrechnung geltend gemacht werden? In welchem Umfang verbleiben durch die künftige Aufgabenverteilung weiterhin Personal- und Sachkosten bei der Stadtbibliothek, die bei der Ermittlung des ausgewiesenen Konsolidierungspotenzials berücksichtigt werden müssen?

2. Welches pädagogische Gesamtkonzept soll der Leseinsel zugrunde liegen? Welche Zielgruppen sollen angesprochen und welche inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt werden? Welche regelmäßigen Bildungs-, Lese- und Begegnungsangebote sowie Kooperationen mit Schulen, Kindertageseinrichtungen und weiteren Akteuren im Stadtteil sind vorgesehen? Wie wird sichergestellt, dass das Angebot weltanschaulich offen und für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich bleibt?

3. Welche konkreten Leistungen und Kosten sind in dem von der Caritas angesetzten zusätzlichen Betriebsaufwand von 7.000 Euro jährlich enthalten? Wie wird sichergestellt, dass keine bereits anderweitig finanzierten Leistungen erneut aus städtischen Mitteln vergütet werden?

4. Welche konkreten Leistungen sollen aus den zusätzlich angesetzten 10.000 Euro für „Medienpflege und deren Erneuerung“ finanziert werden? Wie wird zwischen dem Erwerb neuer Medien und sonstigen Pflege- oder Dienstleistungen unterschieden? Wer entscheidet über die Medienauswahl und welche fachlichen Einflussmöglichkeiten behält die Stadtbibliothek?

5. Wie soll die technische und organisatorische Anbindung der Bücherstube an die Stadtbibliothek nach einem möglichen Trägerwechsel ausgestaltet werden? Wurde insbesondere geprüft, ob und unter welchen Voraussetzungen die bisherige Schnittstelle einschließlich der Nutzerkonten und Ausleihdaten fortgeführt werden kann?

6. Welche datenschutzrechtliche Prüfung wurde hierzu vorgenommen und welche datenschutzrechtliche Grundlage würde einen etwaigen Zugriff der Caritas auf das Bibliothekssystem und personenbezogene Daten der Nutzerinnen und Nutzer ermöglichen? Welche alternativen Lösungen und zusätzlichen Kosten wären erforderlich, falls eine unveränderte Fortführung der bisherigen Anbindung nicht möglich ist?

7. Wurde die statische Eignung der vorgesehenen Räumlichkeiten im ersten Obergeschoss der Lohbergstraße 69 für die Nutzung als Bibliothek fachtechnisch geprüft? Liegt ein entsprechender Nachweis vor, der insbesondere die Belastung durch Bücherregale und den vorgesehenen Medienbestand berücksichtigt? Falls nicht, wann soll die Prüfung erfolgen und wie wird sichergestellt, dass die Räume erst nach bestätigter Eignung entsprechend genutzt werden?

8. Welche baulichen Maßnahmen sind für die Umsetzung erforderlich, insbesondere im Hinblick auf den angekündigten Aufzug, die Barrierefreiheit sowie Betrieb und Wartung? Welche einmaligen und laufenden Kosten entstehen daraus und wer trägt diese?

9. Welche konkreten Leistungen und Öffnungszeiten sollen durch die im Caritas-Konzept vorgesehene Erzieherin und eine mögliche ehrenamtliche Unterstützung verbindlich gewährleistet werden? Welche personellen Ressourcen stehen hierfür tatsächlich zur Verfügung? Wie werden Vertretungen bei krankheitsbedingten oder sonstigen Ausfällen sichergestellt und wer trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der vereinbarten Aufgaben?

10. Welche Leistungen, Öffnungszeiten, Personalressourcen, Qualitätsanforderungen und finanziellen Verpflichtungen sollen gegenüber der Caritas verbindlich vereinbart werden? Welche Kontroll- und Berichtspflichten erhält die Stadt und welche Möglichkeiten bestehen, bei Kostensteigerungen oder nicht erfüllten Leistungen nachzusteuern?

11. Welche Nutzungs- und Leistungsdaten liegen für die bisherige Bücherstube Lohberg als Bestandteil der Stadtbibliothek vor? Wir bitten insbesondere um Angaben zu den jährlichen Besucherzahlen, den Ausleihen und Rückgaben, den aktiven Nutzerkonten sowie den

durchgeführten Veranstaltungen und pädagogischen Angeboten einschließlich der jeweiligen Teilnehmerzahlen. Wie haben sich diese Zahlen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? Soweit möglich, bitten wir auch um eine Aufschlüsselung nach Altersgruppen. Welche Erkenntnisse zieht die Verwaltung aus diesen Daten für die zukünftige Ausgestaltung des Angebots?

12. Die Verwaltungsvorlage Nr. 237/2026 weist Kosten in Höhe von 115.000 Euro für den Umzug der Bücherstube in die Hauerstraße aus. Wir bitten um eine detaillierte Aufschlüsselung dieser Kosten. Welche Einzelbeträge entfallen dabei insbesondere auf Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit, beispielsweise die Errichtung einer Rampe, die Verbreiterung von Eingängen und die Bereitstellung einer barrierefreien Toilette? Welche weiteren baulichen Maßnahmen sind in diesem Betrag enthalten?

13. Welche der für den Standort Hauerstraße vorgesehenen baulichen Maßnahmen wären unabhängig von einer Nutzung als Bücherstube ohnehin erforderlich? Wurde geprüft, inwieweit diese Kosten auch anderen Nutzungen des Gebäudes zugeordnet werden können? Wie würde sich eine entsprechende Verteilung der Kosten auf die verschiedenen Nutzungen des Gebäudes auf den tatsächlich der Bücherstube zurechenbaren Kostenanteil auswirken?

14. Welche gesetzlichen Vorgaben gelten für die Erstellung von Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen?

15. Welche der vorstehenden Fragen sind bis heute nicht geklärt und gegebenenfalls aus welchen Gründen nicht?

Wir bitten um eine vollständige und nachvollziehbare Beantwortung. Soweit einzelne Sachverhalte noch nicht abschließend geklärt sind, bitten wir um ausdrückliche Mitteilung, welche Punkte offen sind und bis wann mit einer Klärung gerechnet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Fabian Schneider
(Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dinslaken)

Rico Koske
(Fraktionsvorsitzender der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt Dinslaken)